



Reservisten solidarisch mit Bündnispartnern

KONSTANZ (LPR) -

Unmittelbar nach den Terroranschlägen in New York und Washington hat der Landesvorstand der baden-württembergischen Reservisten sein Entsetzen und seinen Abscheu über die Anschläge bekundet und seine uneingeschränkte Solidarität mit den Vereinigten Staaten von Amerika und dem Bündnispartner ausgedrückt. In einem Schreiben an alle Untergliederungen der Landesgruppe bis hin zu jeder örtlichen Reservistenkameradschaft stellt Landesvorsitzender Oberst d.R. Peter Eitze fest: »Die Vereinigten Staaten von Amerika sind am 11. September dieses Jahres das Ziel beispielloser Terroranschläge geworden. Mit Entsetzen mussten wir zur Kenntnis nehmen,

dass durch einen verabscheuungswürdigen Anschlag Tausende unschuldiger Menschen ihr Leben lassen mussten.«

Weiter heißt es in dem Schreiben, der Vorstand der Landesgruppe Baden-Württemberg im Verband der Reservisten verurteile diese verbrecherischen Taten auf das Schärfste. Er erwarte, dass die demokratische Staatengemeinschaft mit allem Nachdruck und gemeinsam mit den Vereinigten Staaten von Amerika gegen die Hintermänner dieses Anschlages und diejenigen vorgehen werde, die diesen Unterstützung und Unterschlupf gewährten. Abschließend schreibt der Landesvorsitzende: »Ich habe unseren alliierten Freunden und Kameraden im Namen aller

14.000 baden-württembergischen Reservisten unser tiefempfundenes Beileid und Mitgefühl ausgesprochen und versichert, dass wir in dieser schweren Stunde uneingeschränkt an ihrer Seite stehen. Unsere besondere Anteilnahme gilt den Opfern des Anschlages und deren Angehörigen.«

Die Reservisten der Landesgruppe bat Eitze, »Geschlossenheit in der Beurteilung dieses schrecklichen Geschehens« auch im jeweiligen Zuständigkeitsbereich, im Freundes- und Bekanntenkreis und in der Öffentlichkeit uneingeschränkt zum Ausdruck zu bringen. Eine gleich lautende Pressemitteilung hatten auch baden-württembergische Medien erhalten.

10. Bodensee-Reunion im schweizerischen Herisau

Über Miliz und Infanterie informiert / Vorträge und Truppenbesuch rundeten Kongress ab

MEERSBURG (BPR/hrr) -

Die 10. Bodensee-Reunion führte mehrere Hundert Teilnehmer aus den Anrainerstaaten Österreich und Deutschland in die Ostschweiz, um sich nicht nur anlässlich eines Kongresses von den Stärken der Schweizer Milizarmee überzeugen zu lassen, sondern auch die Praxis im Gelände beim Abschluss der Rekrutenausbildung im Häuserkampf zu erleben. Allein zweihundert Militärs und ihre Gattinnen kamen aus Deutschland, um sich vor Ort über die Einzigartigkeit der Schweizer Miliz und im Speziellen der Infanterie informieren zu lassen. Unter ihnen befanden sich der Verteidigungsattaché der Bundesrepublik Deutschland, Oberstleutnant i.G. Bernd Herrig sowie Generalmajor Jan Oerding, Kommandeur der 10. Panzerdivision (Sigmaringen) und gleichzeitig Kommandeur des größten Truppenkontingents in Süddeutschland. An der Spitze der baden-württembergischen Reservisten war Landesvorsitzender, Oberst d.R. Peter Eitze.

Wenn ein Interessierter die Geschichte der Bodensee-Reunion genauer betrachten will, muss er weiter zurückgehen, als bis 1993. Damals wurde diese Veranstaltung auf Vorschlag des Historikers Major d.R. Dominik Gügel wieder ins Leben gerufen. Seit 1848 fanden in den Garnisonsstädten rund um den Bodensee solche Treffen statt, erklärt der heutige Kurator des Napoleonmuseums im Arenenberg die langjährige Tradition. Wurden die damaligen Anlässe mit dem scherzhaften Motto »Kein Sekt, keine Reden, keine Damen« als gesellschaftliche Höhepunkte bezeichnet, so stellte sich diesmal ein anderes



HÄUSERKAMPF in verschiedenen Arten war Bestandteil der praktischen Information bei der 10. Bodensee-Reunion. Foto: Ropertz

Bild dar. Der Fachkongress beinhaltete neben den Truppenbesuchen eine Reihe hochkarätiger Referate. Erst am Abend fand mit dem Galadiner in der Garnisonsstadt Herisau ein gesellschaftliches Ereignis statt.

Dass die Vortragsreihe am Nachmittag auf großes Interesse stieß, zeigt stellvertretend die Aussage des Oberst i.G.d.R. Hermann Letschert aus Ulm: »Ich komme hierher, weil ich mehr über @-Infantry und Lösungen im Bereich des praktischen Internet-Einsatzes lernen möchte«.

In Frankreich über Atomenergie informiert

STUTT GART (Fr/St) -

Das Jahrestreffen der Reservistenkameradschaft Stuttgart-Solitude mit Kameraden der Offiziersvereinigung Lure-Luxeille-Vesoul fand diesmal im elsässischen Fessenheim statt. Hauptprogramm war die Besichtigung des dortigen Kernkraftwerkes. Während einer dreistündigen Führung bekamen die Kameraden detaillierte Informationen über Nutzung von Kernenergie in Frankreich und den Anteil von Fessenheim im Speziellen. So beliefert das Atomkraftwerk, das nur fünfhundert Meter von der Grenze nach Deutschland entfernt ist, auch Deutschland mit Strom. Der Anteil der Kernenergie am produzierten Gesamtstrom beträgt ca. 80 Prozent. Erstaunlich ist der verschwindend geringe Widerstand gegen die Kernenergie in Frankreich. »Castor«-Transporte erfolgen dort nahezu unbehelligt, fast unbemerkt und von der Bevölkerung nicht zur Kenntnis genommen.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«:
Georg A. Trzetzkiak, Durlacher Straße 14, 76229 Karlsruhe,
Tel.: 0721/48 20 77, Fax: 0721/48 20 77.

Studenten waren Gäste im TORNADO-Geschwader

KARLSRUHE (hsg) -

Im Rahmen ihrer derzeitigen Beschäftigung mit dem Thema »Luftwaffe« besuchte die Hochschulgruppe Studierender Reservisten an der Universität Karlsruhe (HSGSR) das Jagdbombergeschwader 34 (Memmingen), um die theoretischen Überlegungen mit Leben zu füllen. Empfangen wurde die Gruppe von dem SInfo OSTfw Kollmus, der fachkundig über Gliederungen und Aufgaben des Geschwaders informierte und die zahlreichen Fragen sachgerecht beantwortete.

Der Besuch umfasste auch den einen Abstecher in den Tower, aus dem Starts, Landungen sowie Manöver wie Touch-And-Go beobachtet werden konnten. Highlight war das persönliche Gespräch mit einer TORNADO-Crew, in dem eindrucksvoll so-



wohl der fliegerische Alltag als auch besondere Ereignisse geschildert wurden. Individuelle Erlebnisse führten die hohen Anforderungen an die Besatzungen lebhaft vor Augen. Auch die technischen Aspekte des Waffensystems »TORNADO« kamen

nicht zu kurz. Die vielen Fragen zeugten von großem Interesse an den unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten mit verschiedensten Konfigurationen des TORNADO. Die Bedeutung des Geschwaders, das zu den Krisenreaktionskräften zählt, lässt sich

INFORMATIONEN aus erster Hand erhielten Mitglieder der Karlsruher Hochschulgruppe Studierender Reservisten bei einem Besuch im Memminger Jagdbombergeschwader 34.

auch an der Tatsache erkennen, dass dort bis Ende der 80er Jahre Atomwaffen gelagert wurden. Die Tornados der Bereitschaft konnten innerhalb von zehn Minuten in der Luft sein.

Den Abschluss bildete das Zuschauen bei Start und Startvorbereitungen zweier Tornados ganz aus der Nähe. Besonders eindrucksvoll blieb die enorme Kraftentfaltung der Triebwerke in Erinnerung, die beim Start den Boden zum Vibrieren brachten.

Erfolgreiche Arbeit in Bad Mergentheim

BAD MERGENTHEIM (SW) Die Reservisten der Kreisgruppe Franken ehrten anlässlich ihres jährlich stattfindenden Vielseitigkeitswettkampfes die erfolgreiche Reservistenarbeit der Reservistenkameradschaft Bad Mergentheim. Oberstlt d.R. Georg Weiland beglückwünschte die RK zu ihrem 40-jährigen Bestehen und sprach dem Vorsitzenden der RK, Uffz d.R. Manfred Hanke, den Dank und die Anerkennung für die geleistete Arbeit für die Kreisgruppe Franken im Verband aus.

Weiland umriss in seiner Ansprache die zahlreichen Aktivitäten in den vergangenen 40 Jahren und wünschte der RK für die Zukunft alles Gute, verbunden mit dem Wunsch, dass die Aktivitäten auf Verbandsebene und in der Reservistenarbeit weiterhin einen hohen Stellenwert einnehmen. Als Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit überreichte Weiland von der Kreisgruppe einen Zinnteiler an Manfred Hanke.

Führerreserve übte im Wetterstein Im Biwak waren Leistung und Einsatzbereitschaft gefordert

MITTENWALD (jmb) -

Da es bereits »entmilitarisierte« Landkreise gibt, ist das Üben mit Waffen und Gerät für den Reservisten oftmals merklich erschwert. Probleme sind nicht zu bejammern, sondern zu lösen, sagte sich der Kompanietruppführer der 4./Heimatschutzbataillon 511, HptFw d.R. Wolfgang Mai, womit er sich aber noch einige Probleme mehr einhandelte. Eine aufnehmende Einheit musste gefunden werden, deren Führungspersonal willens und fähig ist, die Belange der Reservisten zu berücksichtigen. Der gemeinsame Dienstplan hatte den Vorstellungen des Kommandeurs zu genügen, und die teilnehmenden Kameraden waren auf die zu erbringende Leistung einzustimmen.

All dies und viele weitere Vorarbeiten ergaben ein reichhaltiges, ansprechendes und anspruchsvolles Programm, was kurzgefasst mit »Hochgebirgsbiwak im Wettersteingebirge« zu umschreiben wäre. Der erste Tag mit dem Aufstieg und dem Aufbau des

Biwaks zeigte sich von seiner schönsten Seite. Aber gegen Abend zogen Wolken auf und es folgten Kostproben alpiner Witterungsvielfalt.

Am nächsten Morgen konnte zwar die geplante Ausbildung begonnen, wegen der mit der Nässe zunehmenden Unfallgefahr aber nicht vollständig durchgeführt werden. Eine leichte Wetterbesserung und die vorhandenen Seilstege machten am Nachmittag einen kleineren Aufstieg möglich; kurzzeitig gaben die Wolken sogar den Blick ins Alpenvorland frei.

Nach zwei Übernachtungen wurde das Biwak aufgegeben und die Ausbildung am Hubschrauber fortgesetzt. Wer die entsprechende Vorausbildung hatte, konnte zusammen mit den Gebirgsjägern das Abseilen aus einem Hubschrauber üben. Mit der Planung von Objektsicherung war das Führungspersonal am vierten Tage wieder mit Gewohntem beschäftigt, neu dabei die Besonderheiten des alpinen Raumes.

Spannender Wettkampf um Kreispokal

GERMERSHEIM (GZ) -

Auf der Standortschießanlage in Germersheim fand das Kreispokalschießen der Kreisgruppe Rhein-Neckar statt. Geschossen wurden drei Sonderübungen mit Handwaffen. Dies waren Gewehr G3, Pistole P8 und Maschinengewehr.

Nach einem spannenden Wettkampf belegte die Mannschaft der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Schießsport den 1. Platz und holte sich den »neuen« Wanderpokal, der nun ein Jahr in ihrem Besitz bleibt. Im nächsten Jahr muss er wieder verteidigt werden. Wenn er drei mal hintereinander gewonnen wird, geht er endgültig in den Besitz der Gewinner über.

Der Zweitplatzierte war die Mannschaft der Reservistenkameradschaft Kurpfalz II und Dritter die Mannschaft Walldorf I. Bester Einzelschütze war OGefr d.R. Stier aus der Mannschaft der RK Walldorf I.

Aktive Reservisten weitergebildet

REUTLINGEN (ReAm) -

Das Panzergrenadierbataillon 282 (Stetten am kalten Markt), das sich überwiegend aus Reservisten zusammensetzt, führte jetzt die Weiterbildungsserie der aktiven Reservisten fort.

Unter Leitung des SI/S3-Offiziers, Oberleutnant Finglerle, und des SI/S3-Feldwebels, Stabsfeldwebel Wengenmeyer, fand an einem Wochenende die Weiterbildung der Kompaniefeldwebel und des SI-Personals der PzGrenBtl 282 und 294 sowie des 2./ErsBtl 870 in Stetten am kalten Markt statt. Während der Ausbildungsphase wurde sich dem großen Aufgabenbereich des KpFw und des SI-Personals im Falle einer Krise oder Mobilmachung gewidmet. Eine



ZU EINEM ERINNERUNGSFOTO stellten sich die Kompaniefeldwebel des Panzergrenadierbataillons 282.

Foto: Ropertz

Geländebesichtigung im Bereich Dürnau/Saulgau rundete das Programm ab.

Weitere Ausbildungspunkte waren Veränderungen/Neuerungen im Bereich des Personalwesens, der Personalveränderungen und eine Einweisung in die ALB-Kaserne, Lager Heuberg. Ein Kameradschaftsabend mit dem Bataillonsstab, den Kompaniechefs, Kompanietruppführern und Zugführern war der Abschlusspunkt der sehr erfolgreichen Veranstaltung. In diesem Rahmen wurde OSTFW d.R. Peter Schuler würdig verabschiedet. Als Erinnerung und als Dank für seine geleisteten Dienste erhielt er das Wappen des PzGrenBtl 282 überreicht.

Wichtige Aufgabe im Bündnis und in der Landesverteidigung

Arbeitskreise informierten sich in Meßstetten über Luftraumüberwachung

MEERSBURG (BPR/hrr) -

Was sich hinter diesem Kürzel CAOC-4 verbirgt, konnten der Arbeitskreis Reserveoffiziere und Reserveunteroffiziere sowie die Gemeinschaft der Reserveoffiziere Sigmaringen bald in Erfahrung bringen. Die Arbeitskreise hatten die angebotene Gelegenheit wahrgenommen, über einen ganzen Tag die Aufgaben des Teams der »Luftraumüberwachungsanlage Meßstetten« kennenzulernen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Abteilungsleiter AI, Oberstleutnant Kempfer vom

Luftwaffenkommando Süd, und Hauptmann Koppmann als Organisator, wurden mittels einer Multimedia-Präsentation die Aufgaben des CAOC-4 sowie die weiteren Aufgaben nach Ende der Umstrukturierung erläutert.

»Glücklicherweise kommen alle Angehörigen des aufzulösenden LwKdoSüd in anderen Dienststellen unter«, meinte Oberstlt Kempfer. Verschiedene regionale und internationale Übungen wie »Elite 2001«, Roving Sands 2001« und »OPEVAL 2001« wurden sehr erfolgreich abgeschlossen und

zeugten von einer hervorragenden Ausbildung. Trotz der ab 1. Juli 2001 begonnenen Auflösung des Luftwaffen-Kommando-Süd (LwKdoSüd) wird die Radarführungsabteilung 22 - wenn auch personell reduziert - in Meßstetten bleiben.

Zukünftig wird es nur noch vier Luftwaffenkommandos geben, die die Landes- und Bündnisverteidigung sowie den Schutz der eigenen Kräfte im Einsatz sicherstellen. Darüber hinaus werden »einsatzabhängige Daueraufgaben« wahrgenommen. Oberstlt Gebhardt und Oberstlt Krocken-

burger, zuständig für die Luftverteidigung, erläuterten im Center die Gliederung und Aufgaben der neuen Verbände sowie das neue Gefechtsführungs-System GIADS für die zukünftigen Gefechtsführungszentren und deren Standorte. Abschließend bekräftigen Kempfer und Krockenburger (letzterer flog extra wegen des Vertrages nach Meßstetten), dass sie sich auch weiterhin intensiv um die Reservisten bemühen, da auf diese gut ausgebildeten und interessierten Spezialisten dann jederzeit zurückgegriffen werden kann.

Gedächtnisschießen der Kreisgruppe Hochrhein

STAUFFEN (em) -

Zu einem großen Erfolg wurde die 19. Kleinkaliber-Meisterschaft der Kreisgruppe Hochrhein, die gleichzeitig mit Zustimmung der Witwe als »Erstes Günther-Schaubhut-Gedächtnisschießen« ausgeschrieben worden war: 19 Reservisten- und 18 Gastmannschaften sowie vier Einzelschützen, insgesamt 115 Teilnehmer, bewarben sich um die ausgeschriebenen Ehrenpreise. Die Gastmannschaften kamen aus Mulhouse, Belfort Neuf Brisach, Saint Louis, Ba-

sel und Freiburg. Damit wurden gleichzeitig die vielfältigen Beziehungen der Reservisten aus der Schweiz, Frankreich und Deutschland ein weiteres Mal unterstrichen.

Geschossen wurde mit Pistole und Gewehr. Gewertet wurden die Einzeldisziplinen und die Gesamtwertungen für die einzelnen Schützen sowie die Gesamtwertung der Mannschaften. Sieger der Reservistenmannschaften wurde die Mannschaft der Reservistenkameradschaft Nördlicher Breisgau knapp vor der RK

Markgräflerland 2 und der RKMarkgräflerland 1.

Bei den Gastmannschaften siegte die Mannschaft der UNORR Mulhouse vor der Mannschaft der Base Aérienne 132 Capir, den dritten Platz belegte die Mannschaft der AOSOR Saint Louis. Bester Einzelschütze bei der Gesamtwertung der Reservisten wurde Manfred Kurz (RK Markgräflerland 1) mit 176 von möglichen 200 Ringen. Ihm folgte auf Platz 2 Richard Schmieder von der RK Nördlicher Breisgau sowie auf

Platz 3 Markus Weber (RK Markgräflerland 2). Manfred Kurz gewann damit auch den von der AFASOR Freiburg gestifteten Günther-Schaubhut-Wanderpokal, den ihm der Präsident der AFASOR, Lois Igonin, und die Witwe des Verstorbenen überreichte.

Bester Pistolenschütze der Reservisten war ebenfalls Manfred Kurz vor Bernd Seemann (RK Markgräflerland 3) und Wilfried Hartmann (RK Freiburg/Reservisten-Arbeitsgemeinschaft).